

des 17. Jahrhunderts steht und dessen Predigt zur Grundsteinlegung der Kirche auf dem Schönenberg ediert wird. Der „gute Pater“ Jeningen war Volksmissionar und Wallfahrtsseelsorger auf dem Schönenberg. Über 20 Mal schrieb er an seinen Generalobern mit der Bitte, ihn nach Indien zu schicken, doch immer vergeblich. Jeningen steht damit aber in einer Reihe mit vielen Jesuiten seiner Zeit, die dem Vorbild des ersten Jesuitenmissionars Franz Xaver folgen wollten. Erst im 18. Jahrhundert wurden mehr deutsche Jesuiten nach Übersee gesandt, unter anderen zwei Ellwanger nach Paraguay.

Geschichtliche, kunsthistorische und theologische Aspekte kommen in dem Sammelband zur Sprache. Immer wieder werden allgemeine Informationen über die Jesuiten in die Beiträge eingeflochten, so dass ein lebendiges Bild der Tätigkeit des Ordens entsteht, der in der Frühen Neuzeit in die Strukturen der Reichskirche eingebunden war und für die Konfessionalisierung des Katholizismus einen unverzichtbaren Beitrag geleistet hat.

Joachim Schmiedl

Hans Otte (Hg.)

Evangelisches Klosterleben

Studien zur Geschichte der evangelischen Klöster und Stifte in
Niedersachsen (Studien zur Kirchengeschichte Niedersachsens. Band 46)
Göttingen: V & R unipress, 2013 – 394 S.

Immo Eberls Urteil, gewonnen aus seiner Studie über die evangelischen württembergischen Klosterschulen, ist klar, nämlich, „dass in der evangelischen Kirche monastisches Leben in der Form der überkommenen Betrachtung desselben erloschen ist und [...] von außen her quasi künstlich am Leben erhalten wird“ (S. 23). Das gilt freilich nur, wenn man eine bestimmte Form des Monastischen anlegt und die Pluralität der Nachfolge Christi einschränkt. Die von Hans Otte versammelten Beiträge zur Weiterexistenz von Klöstern und Stiften unter evangelischem Vorzeichen machen deutlich, wie unterschiedlich die Realisierungen sein konnten. Die Abhängigkeit von den herrschaftlichen Verhältnissen in den heute niedersächsischen Territorien wirkte sich direkt auf die (Weiter-)Existenz von Klöstern aus. Bis heute zeigt sich das etwa im Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds. Manche Klöster



ISBN 978-3-8471-0066-9.
EUR 54.99.

changierten bis ins 17. Jahrhundert zwischen Katholizismus und Protestantismus. Stifte konnten bis zur Säkularisation Kanoniker beider Konfessionen beherbergen. Die Frauenklöster waren zwar in den meisten Fällen Versorgungsinstitutionen für unverheiratete Frauen, denen die Möglichkeit offenstand, das Kloster wieder zu verlassen. Doch die Beiträge zeigen eindrucksvoll, dass während dieses zumindest zum Teil als „Kloster auf Zeit“ zu verstehenden Aufenthalts ein geregeltes geistliches Leben geführt wurde. Die Klöster hatten darüber hinaus auch eine „öffentlich-weltliche Bedeutung im adeligen Standesdenken und im Kontext der Netzwerke des Adels“ (Heike Düsseldorf, S. 236). Das verbindet die evangelischen mit den katholischen Frauenklöstern der Frühen Neuzeit und fordert zu einem interkonfessionellen Vergleich heraus, der noch zu leisten wäre.

Joachim Schmiedl

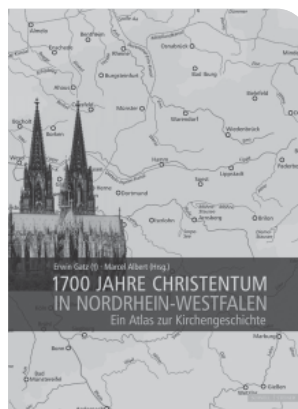
Erwin Gatz (+) / Marcel Albert (Hg.)

1700 Jahre Christentum in Nordrhein-Westfalen.

Ein Atlas zur Kirchengeschichte. Kartographie: Karsten Bremer
Regensburg: Schnell und Steiner, 2013 – 192 S.

Zwei Jahre nach seinem Tod liegt mit dem Atlas zur Kirchengeschichte Nordrhein-Westfalens das letzte Werk des langjährigen Rektors des Campo Santo Teutonico in Rom und erfolgreichen Herausgebers großer Nachschlagewerke, Erwin Gatz, vor. Der Benediktiner Marcel Albert aus Gerleve konnte dieses Opus zum 1700jährigen Gedenken des Christentums auf dem Territorium des bevölkerungsreichsten Bundeslandes fertigstellen. 76 Karten mit ausführlichen Einleitungen geben einen kenntnisreichen Einblick in die Entwicklung kirchlicher Organisation und religiösen Lebens seit dem ersten Beleg eines Kölner Bischofs (313: Maternus).

Die zeitlichen Abschnitte sind gut strukturiert. Nach den Anfängen des Christentums (19-28) wird das kirchliche Leben im Hoch- und Spätmittelalter (29-50) behandelt. Die Bistumsstruktur des heutigen Bundeslandes wird in drei Querschnitten behandelt: für die Zeit unmittelbar vor der Reformation (51-61), für 1750 (79-88) sowie nach der Neuordnung im 19. Jahrhundert (121-130). Ein Schwerpunkt liegt auf der Kartierung des kirchlichen Lebens, und zwar für die Frühe Neuzeit (63-78), für den



ISBN 978-3-7954-2709-2.
EUR 39.95.